

Liebe Mitglieder, Interessierte und Mit-Engagierte,

unter „Presse“ finden Sie auf dieser Website einen RZ-Artikel, der über einen Gesetzentwurf berichtet, wonach es ab 2020 auf den Schienen leiser werden soll.

Viele andere Zeitungen berichten ähnlich, und manche Politiker feiern das als einen „Durchbruch“.

Wir wollen keineswegs negieren, dass offensichtlich ein Fortschritt in der Bahnlärm-Bekämpfung erzielt wird.

A b e r:

- Es handelt sich um einen **Gesetzentwurf** des Bundesverkehrs-Ministers, der noch alle Kabinetts- und parlamentarischen Hürden durchlaufen muss.
- Änderungen sind auf dieser „Wegstrecke“ immer noch möglich.
- Der Gesetzentwurf sieht Ausnahmen für „bestimmte“ Güterwaggons vor, wobei noch zu prüfen sein wird, inwieweit hier aufgrund der Lobbyarbeit des Bahn-Sektors Schlupflöcher eingebaut sind.
- Im Übrigen erfüllt die Bundesregierung (GroKo) damit überhaupt noch nicht ihre Versprechen. Im Koalitionsvertrag der GroKo war / ist festgeschrieben, dass Nachtfahrverbote und Tempobeschränkungen für laute Güterwaggons verhängt würden, wenn nicht bis Jahresende **2 0 1 6** mindestens 50 % der Güterzüge mit geräusch-reduzierten Bremsen (der vielfach verwendete Ausdruck „leise“ Bremsen ist irreführend) ausgerüstet seien. Von dieser Quote ist die eingeleitete Umrüstung weit **entfernt**, so dass das Tempolimit und Nachtfahrverbot zu verhängen wären; aber hier hält die Regierung ihr Versprechen nicht und schiebt alles auf 2020.
- Ferner macht die EU noch Probleme, die gerne alles auf 2024 / 2026 verschieben würde.
- Ob der Güterverkehr im Mittelrheintal durch die Eröffnung des St. Gotthard-Basistunnels in 2017 wie prognostiziert so stark ansteigt, wird man sehen.

Denn ein Blickwinkel ist, dass die Bahn gegenüber anderen Verkehrsmitteln – trotz aller Erklärungen der Verkehrspolitikern bezüglich der Förderung der Bahn – **u.a. durch Missmanagement immer weiter an Wettbewerbsfähigkeit** verliert.

Und solange diese Erschütterungen, Krankheit erzeugenden Lärmentwicklungen und Feinstaubverbreitungen anhalten, kann wohl auch niemand guten Gewissens von einem „umweltfreundlichen“ Verkehrsmittel sprechen. In dieser Weise ist die Bahn alles andere als umweltfreundlich.

- Die von den Bürgerinitiativen kommenden Vorschläge für eine Untertunnelung zwischen Troisdorf und Wiesbaden (nur für den Güterverkehr) werden von der Politik zwar zur Kenntnis genommen, aber an innovative größere (auch wirtschaftliche) Lösungen traut man sich wohl nicht mehr heran.
- **Fazit:**
Vorsicht mit politischen Versprechen; wir glauben erst was wir konkret sehen (und hören). Da gibt es noch viel zu tun.